Vorwort

Autor(en): **Heinzelmann, Michael**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hefte des Archäologischen Seminars der Universität Bern**

Band (Jahr): **20 (2007)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Michael Heinzelmann

Vorwort

Kontinuität und Wandel – unter diesem Titel könnte dieser 20. Band der Hefte des Archäologischen Seminars Bern stehen, der nun, nach ungebührlich langer Wartezeit, vorgelegt werden kann. Kontinuität, da die Klassische Archäologie an der Universität Bern in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiern kann; Wandel, weil in den vergangenen Jahren vielfältige personelle und strukturelle Veränderungen stattgefunden haben. Im Rahmen einer grundlegenden Re-Organisation der Berner Archäologien sind die vormals unabhängigen Institute für Klassische Archäologie und Vorderasiatische Archäologie als eigenständige Abteilungen in ein neu gegründetes Institut für Archäologie mit gemeinsamer Leitung übergegangen. Sukzessive sollen in Zukunft auch die anderen archäologischen Fächer der Universität Bern integriert werden. Zugleich wurde die Klassische Archäologie zur Archäologie des Mittelmeerraums umbenannt, um auch mit der Namensgebung einer sich aktuell vollziehenden Öffnung des Fachs für neue Inhalte und Methoden Rechnung zu tragen. Das Ziel all dieser (nicht immer reibungslosen) Reformen ist die Schaffung eines leistungsstarken, inhaltlich aktualisierten, besser vernetzten und nach aussen klar profilierten Gesamtinstituts. Bereits jetzt zeichnen sich in Forschung und Lehre in Form gemeinsamer Lehrveranstaltungen, Kolloquien, Vortragsreihen und Projekte erste positive Entwicklungen dieser intensivierten Zusammenarbeit ab. Hiervon profitieren insbesondere die Studierenden. Da sich im selben Zeitraum auch die Umsetzung der Bologna-Reform vollzog, des tiefgreifendsten Umbruchs der deutschsprachigen Universitätskultur seit dem 19. Jahrhundert, blicken Dozenten, Mitarbeitende und Studierende auf einige mühsame Jahre zurück. Es ist daher besonders begrüssenswert, wenn mit diesem neuen Band der HASB inmitten des Wandels auch ein Zeichen der Kontinuität und des Willens gesetzt werden kann, gute alte Traditionen fortzusetzen und zu pflegen. Wie bereits von ihrem Gründer, Hans Jucker, beabsichtigt, sollen die HASB auch weiterhin allen in Bern Forschenden und Studierenden der Archäologie die Möglichkeit bieten, über laufende Projekte und Arbeiten zu berichten – nun jedoch des gemeinsamen Instituts für Archäologie. Von der Vielfalt und Lebendigkeit dieser Aktivitäten rund ums Mittelmeer und im Vorderen Orient legt der vorliegende Band Zeugnis ab. Anlässlich des 50. Jubiläums bleibt daher zu wünschen, dass die Reformen und Veränderungen der vergangenen Jahre zahlreiche Früchte tragen mögen und der Berner Archäologie eine nochmals so lange und ertragreiche Schaffensperiode bevorsteht.

Bern im Juli 2007